

# Fahrplanlesen kinderleicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780503>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Fahrplanlesen

## Kinderleicht

Wer bisher genötigt war, die Plakatsfahrpläne oder Kursbücher aller Bahnverwaltungen in Europa zu konsultieren, dem ist wohl aufgefallen, dass kaum in zwei Behelfen für immer wiederkehrende Angaben wie Speisewagen, Schlafwagen, Sonntags- oder Werktagzug, usw. das gleiche Zeichen oder die gleiche Anschrift verwendet wurde. Nicht täglich verkehrende Züge, auf die das Reisepublikum besonders aufmerksam gemacht werden muss, wurden bald durch Einrahmung der betreffenden Zugspalte, bald mit einer fetten, punktierten oder Wellenlinie vor den Verkehrszeiten oder dann überhaupt nicht besonders kenntlich gemacht. Ohne Studium der «Gebrauchsanweisung», waren Plakatsfahrplan oder Kursbuch kaum zu verstehen, jedenfalls dann nicht, wenn sie in einer unbekannt Fremdsprache abgefasst waren. In der Erkenntnis, dass diese Verschiedenartigkeit in der Darstellung, auf den Fremden- und Geschäftsverkehr hemmend wirke, bezeichnete die europäische Fahrplankonferenz des Jahres 1928 in Wien einen besonderen Ausschuss zum Studium der Vereinheitlichung. Dieser Ausschuss, der von Vertretern der Bahnverwaltungen aller Staaten Europas beschiedt war, tagte letzten Sommer in Vevey unter dem Vorsitz der schweizerischen Bundesbahnen und einigte sich auf eine Reihe von Zeichen, die im Oktober letzten Jahres auf der Europäischen Fahrplankonferenz in Warschau mit geringfügigen Aenderungen genehmigt wurden.

Es ist klar, dass eine restlose und sofortige Schematisierung aller Plakatsfahrpläne und Kursbücher Europas nicht im ersten Wurf erreicht werden konnte und dass es schwer war, überall mit alten, eingefleischten Gewohnheiten zu brechen. Man hat sich darum für den neuen internationalen Kursbuchschlüssel nur auf die für den Reiseverkehr besonders wichtigen Punkte

geeinigt. Dabei war man bestrebt, für die häufigsten Hinweise Zeichen zu wählen, deren Bedeutung sich aus dem Bilde selbst ergibt, so z. B. für Bahnhofswirtschaften, Speise- und Schlafwagen, Werktag- und Sonntagszüge, Grenzbahnhöfe, Anschlussbezeichnungen, Zugfunk und Radioempfang in den Zügen. Von Bedeutung ist sodann der Beschluss, Züge, für die in allen Klassen erhöhte Taxen erhoben werden, durch Fettdruck der Stundenziffern und nach Belieben auch noch mit einer punktierten Linie vor den Verkehrszeiten hervorzuheben. Der internationale Kursbuchschlüssel soll immer vorangestellt und nach dem Ermessen der Verwaltungen in eine oder mehrere Fremdsprachen übersetzt werden. So wird sich der Reisende in jedem Kursbuche zurechtfinden können, sei es nun rumänisch, polnisch, schwedisch oder französisch abgefasst.

Eine weitere Neuerung, die beim reisenden Publikum sicher Anklang finden wird, soll in den schweizerischen Fahrplanbehelfen auf den 15. Mai nächsthin durchgeführt werden. Die bisherigen zahlreichen Hinweiszeichen, die leicht verwechselt und zudem in der Zeichenerklärung nach keiner bestimmten Reihenfolge geordnet werden konnten, kommen in Wegfall. Sie werden durch Buchstaben ersetzt, die in der Zeichenerklärung alphabetisch geordnet werden können, was ein viel rascheres und sichereres Auffinden der Anmerkungen ermöglichen wird. Überdies wird inskünftig der Plakatsfahrplan der Bundesbahnen so erstellt, dass die Frühjahrsausgabe nur die bis zum 4. Oktober (Zeitwechsel in den Weststaaten) und die Herbstausgabe die innerhalb der Periode vom 5. Oktober bis 14. Mai verkehrenden Züge enthält. Alle diese Neuerungen tragen dazu bei, die Fahrplanbehelfe wesentlich zu vereinfachen. In der Praxis wirken sie sich wie folgt aus:

Darstellung nach dem internationalen Kursbuchschlüssel:

**112. Bern-Münsingen-Thun-Interlaken-Bönigen u. Lötschberg-Brig-Simplon.**

Bern-Gümligen, s. auch Nr. 106  
Normalster Elektr. Betrieb.

**112.**  
Bern-Thun-Interlaken-Bönigen  
**112.**

Taxen, Distanzen u. Höhen siehe Seite nach Nr. 300.		1704		1708		1712		1716		1720		BO §		348		138		1920		2365		308		140		22		1724		730	
		P 3		P 3		P 2,3		P 2,3		P 2,3		L 1		S 2,3		S 1,2,3		S 1,2,3		S 1,2		S 1,2		E 1,2,3		I 3		P 2,3		P 2,3	
Vom 15. V. — 4. X. 1930	Bern-Thun: S/B	1500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Ostermünchen 313	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Gümligen 106	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Allmendingen 106	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Rubigen	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Münsingen	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Wichtrach 560	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Kiesen	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Uttigen	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Thun 107/8, 113	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	(Thunersee 275)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Thun 556	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	*Dürrenast (Haltstelle)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Gwatt 524	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	*Swattstutz-Strättigen (Halt)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Einigen (Haltplatz, 275)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	*Kamm (Haltst.)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	*Spiezmoos-Nord (Haltst.)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Spiez 112a 275, 454	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	(Montreux 42, 110)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Post	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Spiez 553	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Faulensee 275	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Leissigen 275	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Darigen	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Interlaken-Bhl. 512a	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	(Thunersee 275) ab	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Interlaken Ost an	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	(Grind.-Bauterbr 120)	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Interl. Ost ab	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
	Meiringen	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	

**Weitere nützliche Angaben:** Lage der Stationsgebäude, Kursive Ziffern = Anschlußstrecke, Zeiten unter 142 vergleichen, Anschlußstrecken: Ziff. 426—850 Autos, Ziff. 851—1000 Pferdeposten, Laufstrecke der Schnellzüge, Postzeichen

Zu erwähnen ist endlich noch, dass im Plakattfahrplan und im amtlichen Kursbuch der Schweiz neu ein Verzeichnis der Schlaf-, Speise- und durchlaufenden

Personenwagen Aufnahme finden wird, das den Reisenden über die Zusammensetzung aller Schnellzüge orientiert und folgendermassen gestaltet sein wird:

Zug-Nummer	Schlaf- u. Speise-wagen, Klasse	Wagenlauf	Blatt-Nummer Strecken-Nummer
<b>B. E.</b>	1. 2. 1. 1.	Lyon - Genève - Bern - Zürich - Chur Paris - Basel - Zürich - Chur Boulogne - Laon - Basel - Zürich - Chur	I 1, VIII 107, XIII 221 XIII 220, 221
<b>1</b>	1. 2. 3. 2. 3.	Lyon - Genève - Bern - Zürich - St. Gallen - München Zürich - St. Gallen - St. Margrethen Zürich - St. Gallen - St. Margrethen (15. VI. — 9. IX.)	I 1, VIII 107, XI 207, XII 214 XI 207, XII 214
<b>7</b>	1. 2. 3. 1. 2. 3. 1. 2. 3. 1. 2. 3.	Milano - Chiasso - Zürich - St. Gallen - München Zürich - St. Gallen - München (1. VII. — 10. IX.) Zürich - St. Gallen - Augsburg - Nürnberg - Dresden Genève - Bern - Zürich - Winterthur - Romanshorn	VII 101, XI 207, XII 214 XI 207, XII 214 VIII 107, XII 209
<b>93</b>	1. 2. 3. 1. 2. 3. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 3.	Paris - Basel - Zürich - Buchs - Wien - Bucuresti Paris - Basel - Zürich - Buchs - Wien-Westbf. Paris - Basel - Zürich - Buchs - Schwarzach - Beograd (ab 10. IX. nur 2. 3 Kl.) Genève - Bern - Zürich - Buchs - Wien - Budapest Zürich - Buchs - Wien-Westbf. Zürich - Buchs - Innsbruck Berlin - Basel - Zürich - Chur	XII 214, XIII 220, 221 11, VIII 107, XII 214, XIII 221 XII 214, XIII 221 XIII 220, 221